

# **Fotografieren lernen**

Für Einsteiger

**Von Fabian Maus**

**Ausgabe 1, 2021**

**Das E-Book**

# Einführung

Dieses E-Book soll dich dabei unterstützen, dir die Grundlagen der Fotografie selbstständig anzueignen. Deswegen gebe ich dir diesen großen Einblick in die Fotografie, bringe dir verschiedene Themen bei und werde dich darauf vorbereiten, in Zukunft alle Situationen selber meistern zu können.

Wer kennt diesen Satz nicht...?

„Ich kann Ihnen einen Fisch fangen, aber Ihnen Angeln beizubringen ist langfristiger und effektiver.“

„Ich kann Ihnen einen Foto machen, aber Ihnen fotografieren beizubringen ist langfristiger und effektiver.“

Wenn ich „fotografieren“ sage, meine ich keinesfalls, die Kamera rauszunehmen und den Auslöser zu betätigen. Fotografie ist so viel mehr. Fotografie ist, sich ein Objekt zu suchen, sich vorzustellen, wie das Bild aussehen soll, die Kamera zu positionieren, nötige Parameter einzustellen und den zu Auslöser betätigen. Dann wird einem das fertige Ergebnis angezeigt. Gefällt es dir, oder nicht? Sieht es aus, wie erwartet, oder nicht? Das ist eine Frage des Geschmacks und kommt auf das Auge des Betrachters an. Manchen Menschen wird ein Foto immer mehr gefallen, als anderen. In diesem E-Book wirst du lernen, wie du dein Foto perfekt ablichtest.

(Ablichten ist ein anderes Wort für fotografieren)

# Knipsen

Eben erwähnte ich bereits den Ablauf, wenn ich ein Foto mache (Objekt suchen, Kamera positionieren...). Nun möchte ich kurz das genaue Gegenteil erläutern.

Meiner Auffassung nach ist knipsen die Fotografie, ohne weitere Vorstellung eines Ergebnisses, ohne Ziele. Man übergibt alle Wahlmöglichkeiten der Kamera. Wie lebendig ein Bild wirkt oder wie stark sich das Objekt vom Vordergrund abheben soll. Ob man Wert darauf legt, dass das Bild scharf ist und lieber rauscht, oder ob man ein Stativ verwendet und die Belichtungszeit egal ist (weil so wie so nix verschwimmen wird. Aber mehr dazu später). Meistens geschieht dies im Modus: „Automatische Motiverkennung“ oder „Automatik“.

Die Kamera weiß nicht, auf was Sie Wert legen, ob Sie ein Stativ verwenden oder ob der Blitz gerade unpassend ist. Und genau deshalb ist die beste Kameraautomatik NIE einer Person überlegen, die weiß, wie man die Kamera bedient. Wie du auf den folgenden Seiten erfahren wirst, gibt es bei einigen Themen, wichtige Infos, die du im Hinterkopf behalten solltest. Zuvor möchte ich dir gerne einige Tipps für deine Entwicklung in Bezug auf die Fotografie geben.

# Die Kamera

Eine Universalanleitung für alle Kameras gibt es nicht. Fest steht aber, dass jede Kamera etwa gleich funktioniert. Der größte Unterschied liegt lediglich darin, ob die Kamera mit einem Spiegel arbeitet oder nicht. Also Ob es eine Spiegelreflexkamera ist, oder eine Systemkamera.

## Parameter

Bei einer Kamera lassen sich drei wichtige Parameter einstellen, die unter anderem bestimmen, wie hell oder dunkel das Bild wird. Die Blende, die Belichtungszeit und der ISO-Wert.

**Die Belichtungszeit** bestimmt den Wert, wie lange Licht auf den Sensor trifft. Sie stellt man vorher ein oder lässt sie durch die Automatik bestimmen.

Vor dem Bildsensor befinden sich zwei Vorhänge. Einer bedeckt den Sensor und der andere liegt darüber.

Betätigt man nun den Auslöser, bewegt sich der verdeckende Vorhang vom Sensor hinunter. Hat man nun eine Belichtungszeit von 1/100 Sekunde eingestellt, bewegt sich der zweite Vorhang, 1/100 Sekunde nachdem sich Vorhang 1 begonnen hat nach unten zu bewegen, ebenfalls nach unten und bedeckt so den Sensor. Folglich wurde der Sensor für 1/100 Sekunde gleichmäßig belichtet.

**Die Blende** bezeichnet das verstellbare Loch in einer schwarzen Plastikblende, die fest in einem Objektiv verbaut ist. Sie entscheidet, mit einem Loch in der Mitte (welches seinen Durchmesser ändern kann), wieviel Licht durch das Objektiv auf den Sensor trifft. Stellt man eine hohe Blendenzahl ein (zum Beispiel 20), wird die Blendenöffnung in F20 angegeben. Dann hat das Loch in der Blende nur

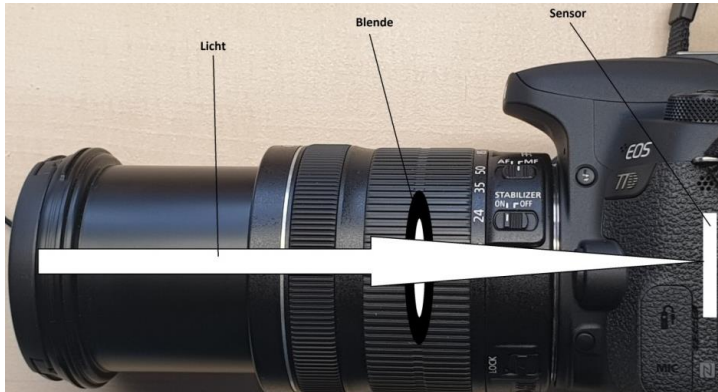
einen ganz kleinen Durchmesser und das Bild einen großen Schärfebereich in der Tiefe des Bildes. Wenn man jetzt jedoch eine geringe Blendenzahl einstellt. Zum Beispiel 1.8, ist die Blendenöffnung sehr groß und lässt viel Licht auf den Sensor. Es gibt aber auch nur einen geringen Schärfebereich auf dem Foto. Aber dazu später mehr.

**Der ISO-Wert** gibt an, wie empfindlich der Bildsensor ist (Die Empfindlichkeit lässt sich automatisch und manuell anpassen). Er wird in folgenden Schritten angegeben: 100 200 400 800 1600 3200 6400 12800 und 25600. Höhere Werte gibt es auch, aber diese sind eher untypisch für die klassische Fotografie. Vor allem in dunklen Lichtverhältnissen benutze ich gerne einen höheren ISO-Wert (400/800). Folglich ist der Sensor empfindlicher und reagiert stärker auf vorhandenes Licht.

Allerdings birgt dies auch Risiken. In Sensoren fließen zwischen den Pixeln sehr kleine Kriechströme, die die aufgenommene Farbe leicht verfälschen können. Diese werden auf einem Foto mit einem ISO-Wert von 100 meist nicht wahrgenommen, aber wenn der Wert steigt, werden diese Ströme ebenfalls verstärkt und sind vor allem auf gleichfarbigen größeren Ebenen auf einem immer stärker zu erkennen. Diesen Effekt nennt man „Rauschen“.

Mit einem höheren ISO-Wert, kann man zum Beispiel eine zu kurze Belichtungszeit ausgleichen, um bewegliche Objekte scharf abzubilden.

Im folgenden Bild habe ich den Lichtverlauf in einer Kamera veranschaulicht.



Das Licht wird gebündelt und auf dem Sensor abgebildet.

**Information:** Der Sensor arbeitet mit Spannungen, welche Wärme erzeugen, folglich muss der Sensor in der Kamera gekühlt werden um Überhitzungen zu vermeiden. Dies geschieht jedoch automatisch.

# Das ZAPEB-Prinzip

Das Prinzip bietet dir eine Strukturierte Vorgehensweise wie du immer das beste Bild machst bzw. dich verbessern kannst.

Ich erkläre es dir hier am Beispiel des Portraits.

Wenn du von mir persönlich beraten werden möchtest (kostenfrei), wie du in deiner Situation die besten Bilder machst, seihe es Landschaft, Portrait, Makro, Natur, Tiere oder Gebäude...

**Dann buche jetzt hier deine persönliche Beratung. Ich freue mich, dir helfen zu können.**

<https://myperfectphoto.de/termin/>

Ich erkläre dir jetzt, wie du die Grundlage für ein schönes Portrait schaffst und was du beachten musst, wenn du den Auslöser drückst.

Natürlich erkläre ich dir das mit dem bereits kennengelernten ZAPEB-Prinzip.

## **Ziel:**

Was genau ist dein Ziel?

Ist es nur die Person, die du auf dem Bild haben möchtest? Oder soll sich der Hintergrund mit auf das Bild einwirken? Möchtest du den Hintergrund weiß oder schwarz haben? Oder Farbig?

## **Ausrüstung:**

Je nachdem wie du dein Ziel festgelegt hast, wählst du jetzt deine Ausrüstung, also Stativ und ggf. Filter. Die schwerere Auswahl ist am Anfang immer das richtige

Objektiv.

50mm f1.4 oder doch die 100mm Festbrennweite?

Vielleicht auch das 150 - 600mm Telezoom. All diese Objektive können je nach Ziel gut für die Portraitfotografie verwendet werden.

Wie du das richtige deiner Objektive herausfindest?

Buche doch ein Beratungsgespräch und ich kann dir anhand deiner Objektive die besten Ratschläge geben. **Hier** kannst du es kostenfrei buchen.

<https://myperfectphoto.de/termin/>

### **Parameter/Positionierung:**

Jetzt wirds spannend. Welche Parameter stellst du ein?

Hier gibt es eigentlich für den Anfang nur eine Strategie, die ich dir auch gerne zeige.

Zuerst wählst du den Manuellen Modus!

Weil du eine beliebige Belichtungszeit wählen kannst richten wir und hierbei nach der Blende.

Meistens hast du bei deinem Ziel einen unscharfen Hintergrund ausgewählt. Demnach stellst du die Blende auf die geringste Zahl (z.B. F1.8) ein.

Den ISO-Wert empfehle ich dir für den Anfang auf 100 zu lassen.

Die Belichtungszeit passt du jetzt so an, dass deine Belichtungskorrektur (meist eine Skala auf dem Display) etwa in der Mitte ist.

Du kannst auch in den Liveview-Modus schalten (Bild wird live auf dein Display übertragen) dann siehst du wie hell das Bild wird.

Nun positionierst du deine Kamera unter Beachtung der Bildkomposition und drückst den Auslöser. Wenn du Fragen zur Bildkomposition hast, stell mir gerne deine



Fragen in einem kostenfreien Beratungsgespräch. [Hier](#) kannst du dir einen Termin aussuchen.

<https://myperfectphoto.de/termin/>

### **Ergebnis:**

Jetzt kann es sein, dass die Person im Durchgang (von Vorne z.B. Auge nach hinten z.B. Hinterkopf oder Haare) bereits zu unscharf wird. Für den Fall musst du die Blende ein wenig schließen.

Weiterhin kann es sein, dass das Bild verschwommen ist. Dann war die Belichtungszeit zu kurz oder du hast verwackelt.

Kamera stabiler halten: Mit der 3-Punkt Stabilisierung kannst du die Kamera sehr stabil halten.

- eine Hand am Objektiv
- eine Hand am Kameragriff
- und die Kamera am Auge angelehnt

Belichtungszeit verlängern ohne dass das Bild dunkler wird:

- Blende weiter schließen
- ISO-Wert vorsichtig erhöhen

### **Bearbeitung:**

Nun bist du bereit für die Bearbeitung.

Ich hoffe dir hat meine Anleitung weiterhelfen können.

In den meisten Fällen kommen aber Fragen auf, die ich dir nur beantworten kann, wenn ich deine Situation kenne. Das ist bei dir sicher auch so. Buche deshalb ein noch komplett kostenfreies Beratungsgespräch und wir sprechen über deine Schwierigkeiten und Fragen zur

Fotografie.

Hey, du bist nun am Ende angekommen.

Wie gut fotografierst du wirklich? Finde es jetzt heraus, indem du das Quiz ausfüllst, welches ich vorbereitet habe.

**Wie gut fotografierst du wirklich?**

**Hier habe ich dir mein Quiz vorbereitet!**

**<https://myperfectphoto.de/wie-gut-fotografierst-du-wirklich-1/>**